

tum zurückgebliebenen Personen mit weniger als 160 cm Körpergröße ist dann besonders bezeichnend, wenn man sie mit anderen Einwohnern Europas vergleicht, unter welchen sehr selten eine so große Zahl von kleinen Personen gefunden wird, ausgenommen vielleicht die Lappen, Magyaren und Sardinier. Die russischen Militärbehörden haben dieses charakteristische Merkmal der Juden erkannt und stellen sie in das Heer ein, selbst wenn sie ein paar cm unter dem Mindestmaß bleiben, das für nichtjüdische Rekruten vorgeschrieben ist.

Körpergröße der Jüdinnen.

Die Jüdinnen sind in ähnlicher Weise wie die männlichen Juden von kleinem Wuchse. Die absolute Verschiedenheit in der Größe der Männer und Frauen ist bei allen Rassen ungefähr dieselbe. Aus Denikers Studien an 33 Reihen von Messungen an Frauen ist zu entnehmen, daß in 20 Fällen unter 35, d. h. beinahe in $\frac{2}{3}$ aller Fälle, die Verschiedenheit in der Körpergröße zwischen den beiden Geschlechtern in jeder beliebigen Bevölkerung kaum größer ist als 7—13 cm. In 14 Fällen unter 35 schwankt sie nur zwischen 11—12 cm, sodaß eine Verschiedenheit von 12 cm als die durchschnittliche Verschiedenheit angesehen werden kann. (J. Deniker, Menschenrasse, London 1899, S. 33). Messungen an Jüdinnen ergaben dieselben Resultate, indem sie ungefähr 11 cm kleiner waren als die männlichen Juden. Fishbergs Messungen an 435 Jüdinnen

ergaben eine Durchschnittsgröße von 153,5 cm gegen 164,5 cm bei den männlichen Juden. Hiernach ist das Verhältnis der Größe von Männern und Frauen wie 1:0,931 oder wie 16:14,88, was genau dem Verhältnis von erwachsenen Männern und Frauen in England entspricht. Dort ist die Größe der Männer 170 cm und der Frauen 160 cm, das Verhältnis also wie 16:14,88. (Siehe Report of the Antropometric Committee of British Association, 1883). Die Jüdinnen in Polen waren nach den Messungen von Elkind 150 cm groß, 11 cm kleiner als die männlichen Juden; die in Weiß-Rußland und Klein-Rußland gemessenen Jüdinnen zeigen ungefähr dasselbe Verhältnis (Talko Hryniewicz, Yakowenko). Es ist auch bezeichnend, daß die Zahl der großen Frauen unter den Jüdinnen sehr klein ist, genau wie es sich unter den männlichen Juden gezeigt hat. Nur 23% unter 435 in die Vereinigten Staaten einwandernden Jüdinnen waren über 157 cm groß, und unter den Jüdinnen in Polen waren es nur 9% (Elkind), in Weiß-Rußland 13% (Yakowenko) und in Klein-Rußland 15,53% (Talko Hryniewicz). Jüdinnen unter dem Durchschnitt sind sehr häufig; sie erreichen über 50% bei einer Reihe von Beobachtungen. Kleine Frauen von 140 cm und darunter finden sich unter den Jüdinnen zu 1—3%. (Genauere Zahlen hierüber vergleiche bei Fishbergs „Materials for the Physical Anthropology of the Eastern European Jews“, S. 195—198.).

(Fortsetzung folgt.)

Die Kriminalität der Christen und Juden in Ungarn im Jahre 1904.

Von Dr. Jakob Thon, Berlin.

Das Ungarische Statistische Jahrbuch für das Jahr 1904 (Budapest 1906) gibt auch die Konfession der von den kgl. Gerichtshöfen und Bezirksgerichten in Ungarn wegen Verbrechen und Vergehen (mit Ausnahme der Ehrenbeleidigung) im Jahre 1904 verurteilten

Personen an. Dadurch ist die Möglichkeit gegeben, die Kriminalitätsverhältnisse der Juden in Ungarn in ähnlicher Weise wie dies für Deutschland (Jahrgang I, No. 1 dieser Zeitschrift) und Österreich (Jahrgang II, No. 1) geschehen ist, festzustellen. Zur Aufhellung

Es wurden in Ungarn im Jahre 1904 wegen folgender Delikte verurteilt	in absoluten Zahlen		unter je 100 000	
	Christen	Juden	Christen	Juden
Hochverrat	—	—	—	—
Majestätsbeleidigung, Tätlichkeit gegen den König, die Mitglieder des königlichen Hauses	39	1	0,3	0,1
Landesverrat und Aufstand	—	—	—	—
Gewalttätigkeit gegen die Behörde	2119	43	13,3	5,2
Aufwiegelung	42	—	0,3	—
Gewalttätigkeit gegen Private	448	14	2,8	1,7
Verbrechen und Vergehen gegen das Wahlrecht	3	—	0,0	—
„ „ „ die Religion	214	21	1,4	2,6
Verletzung der persönl. Freiheit, des Hausrechts, des Brief- u. Telegr. Geheimnisses durch öffentl. Beamte	15	—	0,1	—
Münzfälschung	234	14	1,5	1,7
Falsche Zeugenaussage und Meineid	61	13	0,4	1,6
„ Anschuldigung	17	2	0,1	0,2
Verbrechen und Vergehen gegen die Sittlichkeit	467	14	2,9	1,7
Doppelehe	14	2	0,1	0,2
Verbrechen und Vergehen gegen den Familienstand	23	—	0,1	—
Verleumdung	1982	144	12,5	17,4
Verbrechen und Vergehen gegen das menschliche Leben				
Mord	40	—	0,3	—
Vorsätzlicher Totschlag	204	—	1,3	—
Totschlag in Aufregung verübt	111	1	0,7	0,1
„ aus Fahrlässigkeit	498	14	3,1	1,7
Kindesmord und Aussetzung	66	—	0,4	—
Abtreibung der Leibesfrucht	85	1	0,5	0,1
sonstige Fälle	6	1	0,0	0,1
Zweikampf	139	83	0,9	10,0
Leichte Körperverletzung	10480	262	65,9	31,7
Schwere	13293	110	83,8	13,3
Tötliche	668	3	4,2	0,4
Tötliche Körperverletzung aus Fahrlässigkeit	738	30	4,7	3,6
Verbrechen u. Vergehen gegen die öffentl. Gesundheit	8	—	0,1	—
Verletzung der persönl. Freiheit, des Brief- und Telegraph. Geheimnisses durch Privatpersonen	241	9	1,5	1,1
Verbotene Offenbarung von Geheimnissen	—	—	—	—
Hausfriedensbruch	783	14	4,9	1,7
Diebstahl	19679	546	123,8	66,1
Raub	143	1	1,0	0,1
Erpressung	358	27	2,3	3,3
Veruntreuung, Verlegung der gerichtlichen Sperre, treuloses Gebahren	2474	266	15,6	32,2
Unrechtmäßige Aneignung	2218	72	14,0	8,7
Hehlerei und Vorschubleistung	2029	78	12,8	9,4
Betrug	436	91	2,7	11,0
Urkundenfälschung	596	52	3,8	6,3
Betrügerischer und sträflicher Konkurs	73	107	0,5	12,9
Sachbeschädigung	946	25	6,06	3,0
Brandstiftung, Herbeiführung von Überschwemmungen	864	11	5,4	1,3
Beschädigung von Eisenbahnen usw. und sonstige gemeingefährliche Handlungen	75	1	0,5	0,1
Befreiung von Gefangenen	9	—	0,1	—
Verbrechen und Vergehen gegen das Wahlrecht	235	4	1,5	0,5
Amts- und Advokaten-Verbrechen u. -Vergehen	177	14	1,1	1,7
Wucher	71	18	0,5	2,2
Sonstige Delikte	24	4	0,2	0,5
Zusammen	63445	2113	399,2	255,8
in Prozent	96,77	3,23	—	—
männlich	53333	1906	335,6	230,7
weiblich	10112	207	63,6	25,1
Delikte gegen Personen	absolute Zahl	29289	678	184,3
	in Prozent	97,74	2,76	—
Vermögensdelikte	absolute Zahl	29525	1256	185,7
	in Prozent	95,94	4,06	—

der allgemeinen Kriminalität sind die betreffenden Angaben über Ungarn insofern von Wichtigkeit, als die Juden in Ungarn in bezug auf ihre gesamte soziale Lage zwischen den deutschen und österreichischen Juden die Mitte einnehmen dürften. Sie bleiben an Wohlstand zwar hinter den deutschen Juden zurück, sind aber auch von dem Elend, das bei dem Gros der österreichischen Juden, nämlich in Galizien herrscht, entfernt. Ebenso halten die Juden Ungarns in weit höherem Maße als die deutschen am althergebrachten Glauben fest, besitzen aber keine so zahlreiche Orthodoxie wie die Juden in Galizien. Schließlich weicht die ungarische Strafgesetzgebung in wesentlichen Punkten von der österreichischen ab und nähert sich der deutschen. So gibt es einige strafbare Handlungen, die nach ungarischem und deutschem Gesetz verfolgt werden, nach österreichischem aber nicht unter die vom Strafkodex umfaßten Verbrechen und Vergehen gehören. Der Kreis der in Ungarn als Verbrechen oder Vergehen strafbaren Tatbestände ist erheblich geringer als in Deutschland, aber größer als in Österreich. Daraus dürfte es sich hauptsächlich erklären lassen, daß die allgemeine Kriminalitätsziffer in Deutschland bedeutend höher ist als in Ungarn und in Ungarn höher als in Österreich.

Die ungarische Kriminalstatistik unterscheidet ebenso wie die deutsche und im Gegensatz zur österreichischen nicht zwischen Verbrechen und Vergehen. Es wurden verurteilt wegen Verbrechen und Vergehen unter 100000 Personen gleicher Konfession

	Christ.	Jud.
in Ungarn (ohn. Kroat. u. Slavonien) 1904	399,2	255,8
in Österreich 1900/01	weg. Verbrech. 134,8	107,4
" " Vergehen		
in Deutschland 1899/1902	860,0	788,7

Werden Delikte mit einer zu geringen Zahl Verurteilter ausgeschaltet, so sind die Christen in Ungarn an folgenden Delikten stärker beteiligt als die Juden:

1. tödliche Körperverletzung	10,5 Mal mehr
2. Raub	9 " "
3. Vorsätzlicher Totschlag in Aufregung	7 " "

4. schwere Körperverletzung	6,3 Mal mehr
5. Beschädigung von Eisenbahnen usw. und sonst. gemeingefährl. Handlung.	5 " "
6. Abtreibg. d. Leibesfrucht	5 " "
7. Brandstiftung	4,23 " "
8. Delikte geg. d. Wehrmacht	3 " "
9. Hausfriedensbruch	2,88 " "
10. Gewalttätigkeit gegen die Behörde	2,56 " "
11. leichte Körperverletzung	2,08 " "
12. Sachbeschädigung	2 " "
13. Diebstahl	1,87 " "
14. Totschlag aus Fahrlässigkeit	1,82 " "
15. Sittlichkeitsverbrechen	1,71 " "
16. Gewalttätigk. geg. Private	1,67 " "
17. unrechtmäßig. Aneignung	1,61 " "
18. Verletzung d. persönlich. Freiheit	1,36 " "
19. Körperverletzg. aus Fahrlässigkeit	1,31 " "
20. Hehlerei und Vorschubleistung	1,30 " "

Ferner wurden Christen wegen folgender Delikte, an denen die Juden gar nicht beteiligt sind, verurteilt. Vorsätzlicher Totschlag (1,3:0), Kindesmord und Aussetzung (0,4:0), Mord (0,3:0) u. a.

Die Juden dagegen weisen in folgenden Delikten eine stärkere Beteiligung auf:

1. Konkurs	62,5 Mal mehr
2. Zweikampf	11,1 " "
3. Wucher	4,4 " "
4. Betrug	4,02 " "
5. Meineid	4 " "
6. Veruntreuung	2,07 " "
7. Religionsvergehen	1,93 " "
8. Urkundenfälschung	1,66 " "
9. Amts- und Advokaturvergehen	1,55 " "
10. Erpressung	1,44 " "
11. Verleumdung	1,39 " "
12. Münzfälschung	1,15 " "

Fassen wir, wie es die amtliche Statistik tut, die Delikte gegen Personen einerseits und Vermögensdelikte andererseits zusammen, so

entfallen bei den Christen auf beide Delikt-kategorien eine ungefähr gleich hohe Zahl Verurteilter, bei den Juden dagegen entfällt auf Vermögensdelikte eine fast zweimal höhere Zahl als auf Delikte gegen Personen.

Die Ergebnisse der ungarischen Kriminalstatistik stimmen inbezug auf die Juden wesentlich mit der deutschen und österreichischen überein. Die Juden sind an den mit ihrer Berufstätigkeit im Handel verbundenen, auf Gewinnsucht beruhenden Delikten beteiligt, die Christen dagegen an Straftaten gegen die Person (Mord, Totschlag, Körperverletzung, Unzuchtsverbrechen), an Diebstahl und gemeingefährlichen Verbrechen, ferner auch an Delikten gegen den Staat und die staatlichen Organe. Die größere Beteiligung der Juden am Zweikampf erklärt sich ebenso wie in Deutschland aus dem hohen Prozentsatz jüdischer Studierender und ihrer

sozial exponierten Stellung. Die Vergehen der Juden gegen die Religion dürften ebenso wie in Österreich auf religiöse Parteilagen innerhalb des Judentums, insbesondere auf den Gegensatz zwischen Orthodoxen und Neologen und die daraus entstehenden Konflikte zurückzuführen sein. Hervorzuheben ist noch die verhältnismäßig sehr geringe Beteiligung jüdischer Frauen an Verbrechen und Vergehen; sie sind an Zahl 9 Mal geringer als die verurteilten jüdischen Männer, wohingegen die Zahl der weiblichen Delinquenten bei den Christen nur etwas über 5 Mal kleiner ist als die der männlichen. Man hätte das Gegenteil erwarten können, da die jüdischen Frauen zahlreich im Handel erwerbstätig sind und daher auch vielfach in die Lage kommen, die diesem Erwerbszweige und zugleich den Juden eigentümlichen Delikte zu begehen.

Statistisches Archiv.

Die Sterblichkeit der Juden in Wien. Dr. Siegfried Rosenfeld (Wien) behandelt in einer eingehenden Untersuchung im 1. u. 2. Heft des Jahrgangs 1907 des Archivs für Rassen- und Gesellschaftsbiologie die Ursachen der jüdischen Mindersterblichkeit in Wien. Seine Ausführungen seien hier im Wesentlichen wiedergegeben:

Es starben in den Jahren 1899 - 1903 von der Wiener Zivilbevölkerung:

	überhaupt			von je 10000 Lebend.		
	M.	W.	B. G.	M.	W.	B. G.
röm.-kathol.	78335	73634	151973	232	191	211
evangelisch	2639	1891	4530	196	149	173
mosaisch	5138	4315	9453	137	121	129
sonst. Bekenntn.	333	176	509	210	159	189
konfessionslos	105	50	155	155	71	112
unbek. Bekenntn.	669	377	1046			

In beiden Geschlechtern weisen die Juden die geringste, die Römisch-katholischen die größte Sterblichkeit auf. Aus der (Seite 108/109) ergibt sich zunächst, daß die Sterbeziffer der Evangelischen in der Regel die Mitte bildet zwischen der Sterblichkeit der Juden und der der Katholiken sowohl inbezug auf die Todesursachen, die bei den Juden häufiger, wie auch auf die anderen, die bei den Juden seltener vorkommen als bei den Katholiken. „Darin können wir einen Beweis dafür erblicken, daß die Momente, welche die Sterblichkeits-

höhe von Juden und Evangelen gegenüber den Katholiken erniedrigen, dieselben sind, daß sie sich nur quantitativ und nicht qualitativ unterscheiden.“

„Die Juden haben die geringste Sterblichkeit an allen genauer spezifizierten, das Kindesalter betreffenden Todesursachen. Es sind dies Masern, Keuchhusten, Diphtheritis, Syphilis, Akute Bronchitis, Durchfall und Darmkatarrh der Kinder, Angeborene Bildungsfehler, Lebensschwäche, Krankheiten, welche dem frühesten Alter eigen sind. Auch Scharlach ist anzuführen, wenn auch die Sterblichkeitsdifferenz nur gering ist, bei weitem nicht so groß, wie bei Masern, Diphtheritis oder Keuchhusten. Keine einzige der für das Kindesalter wichtigen Todesursache zeigt eine höhere Frequenz bei den Juden. Diese Tatsache fällt um so mehr ins Gewicht, als die Altersbesetzung das Gegenteil hätte erwarten lassen. Schon die Summe der genannten Krankheiten ergibt eine ganz erkleckliche Mindersterblichkeit bei den Juden. Denn an ihnen starben von je 100 000 Lebenden

	Männer	Weiber	Beide Geschl.
römisch-katholisch	572	416	491
evangelisch	423	317	372
mosaisch	192	185	188

Damit ist aber erst etwas mehr als der dritte Teil der Mindersterblichkeit der Juden erklärt.

Um dem — zwar an und für sich unwahrscheinlichen — Einwande von vornherein die Spitze abzu-